

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf. ...

Für die Redaktion verantwortlich: S. D. Dr. H. Wolf in Halle.

Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Inserate

werden pro Spaltenbreite oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. ...

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 104.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 6. Mai

1885.

Fürst Bismarck zur Börsefeiner.

© Berlin, 4. Mai.

Wie immer, wenn sich die Reichstagsession unauflöslich ihrem baldigen Schluß zuneigt, erregen die Verhandlungen der deutschen Volksvertretung in den letzten Wochen nur geringes Interesse, ein geringeres sogar, als sich eigentlich mit der Wichtigkeit der vorzunehmenden Gegenstände verhält.

Diese und andere Maßnahmen trafen nicht ein; infolgedessen griffen sie nicht ganz zehrl. als sie von dem Gefühl ausgingen, mit dem parlamentarischen Auftreten des leitenden Staatskanzlers sei immer irgendeine Ueberrückung verbunden.

Vornehmlich waren es ihrer zwei, welche ihn beunruhigten. Gegen die prozentuale Besteuerung machte er geltend, daß diese das Arbitragegeschäft zu sehr schädige.

unmittelbar durch diese Steuer, welche doch nur den Zwischenhandel treffen sollte, getroffen werden könne. Er fand, daß die Börsefeiner noch immer zu sehr den Charakter einer allgemeinen Geschäftssteuer trage; hier müsse unbedingte Sicherheit gegen jede unbillige Befähigung namentlich der Produzenten in der Randwirtschaft geschaffen werden, ehe er im Bundesrathe die Genehmigung des Gesetzes bewirkt werden könne.

Die beiden Einwände sind nicht neu; namentlich um den letzteren hat sich während der letzten Jahre vorzugsweise der Streit über die Börsefeiner gedreht. Aus dem Reichstage suchte namentlich Herr v. Wedell-Wilhelms die Befürchtungen des Reichstages zu widerlegen, indem Fürst Bismarck erklärte sich durch die Ausführungen des konservativen Führers namentlich betreffs jenes zweiten Punktes keineswegs befriedigt.

Friedensausichten. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, aber die Natur der Dinge richtig es doch mit sich, daß man eher einen heiteren Ausgang des Tages erwartet, wenn die Wolken sich zerstreuen, als wenn sie sich immer schwerer und dunkler über den ganzen Himmel ausbreiten.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, aber die Natur der Dinge richtig es doch mit sich, daß man eher einen heiteren Ausgang des Tages erwartet, wenn die Wolken sich zerstreuen, als wenn sie sich immer schwerer und dunkler über den ganzen Himmel ausbreiten.

Die Friedensausichten. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, aber die Natur der Dinge richtig es doch mit sich, daß man eher einen heiteren Ausgang des Tages erwartet, wenn die Wolken sich zerstreuen, als wenn sie sich immer schwerer und dunkler über den ganzen Himmel ausbreiten.

Zwischenfälle können auch ohne böse Absicht auf der einen oder der anderen Seite eintreten, und welche erst, wenn eine solche bei den ausführenden Organen vorhanden ist! Würde sich irgendein denkbarer Mensch wundern, wenn morgen gemeldet würde, Gerat sei im Aufstande oder es sei gar ein großer Teil Afghanistans von Abdurrahman abgegangen?

Wir glauben allerdings, daß es ohne ein solches Ereigniß abgehen kann und daß die Vertagung des Einschüßungsampluses zu erreichen sein wird; wir glauben es deshalb, weil Rußland, wenn es auch in Bezug auf den afghanischen Kriegsschluß schon jetzt bedeutend besser als England steht, doch bald nach dem Austritte eines Krieges mit Schwierigkeiten und Verlegenheiten kämpfen würde, welche fortzuziehen, wenn es den Krieg ein paar Jahre später begänne.

Die neuesten Nachrichten über die afghanische Frage lauten: London, 5. Mai. Im Oberhause theilte Granville mit, die englische und russische Regierung seien übereingekommen, dem Kritische eines bestimmten Sonderabts alle Differenzen zu überweisen, die sich hinsichtlich der Auslegung der Abmachung vom 17. März ab vorhanden erweisen.

Die Gerichte von einer auch in diesem Jahre bevorstehenden Dreitausendjahrmenkunft treten wieder mit großer Bestimmtheit auf. Die „Frfr. Ztg.“ erhält gleichzeitig aus Wien und Berlin den Gegenstand betreffende Telegramme. Die Gerichte von einer auch in diesem Jahre bevorstehenden Dreitausendjahrmenkunft treten wieder mit großer Bestimmtheit auf.

Die Gerichte von einer auch in diesem Jahre bevorstehenden Dreitausendjahrmenkunft treten wieder mit großer Bestimmtheit auf. Die „Frfr. Ztg.“ erhält gleichzeitig aus Wien und Berlin den Gegenstand betreffende Telegramme.

Die Gerichte von einer auch in diesem Jahre bevorstehenden Dreitausendjahrmenkunft treten wieder mit großer Bestimmtheit auf. Die „Frfr. Ztg.“ erhält gleichzeitig aus Wien und Berlin den Gegenstand betreffende Telegramme.

Das Haus an der Haide.

Novell von F. Warden.

Aus dem Englischen von A. Braun.

Autorisirte Uebersetzung.

(Fortsetzung.)

Mr. Rayner gab mir einen freundlichen, keinen Schlag als Entlassungszeichen, und ich schreie etwas gedehnt in das Speisezimmer zurück. Aber weder meine noch Mrs. Rayners Unterparaphrasen wurden in Anspruch genommen, denn Mr. Rayner schien schon etwas müde, und nachdem er etwas schlafig „ Bravo — sehr gut!“ gemurmelt, als die letzten Töne von Spüher's „Mischief“ auf Mr. Rayners Violine erklangen, mußte er sich Gewalt antun, noch auf einen Anschlag aus Nigoletto zu hören, und schon während einiger nun folgenden Akten aus „Martha“ vernahm ich die regelmäßigen Athembzüge eines Schlafenden.

auf sie denselben Einbruch machte wie auf mich. Der Vortrag war brillant wie immer, die Ausführung einer der schwierigsten Stellen in dem Arrangement aus „Martha“ zeigte von der größten Virtuosität, war perfekt wie gewöhnlich, aber die Seele fehlte, und keine Eleganz des Trillers und der Cadenz konnte für diesen Mangel Ersatz bieten.

Was ging jetzt wohl auf der Haide vor? Waren die Politizisten in dem Nebel im Lande gewesen, den Weg wieder nach dem Parke zu finden, und würden die Diebe wirklich kommen? Würden sie Tom Parke finden? Würde Gordon unter ihnen sein? Aber vor allen andern, würde der gespielte James Woodfall, dessen Einfluß so mächtig und dessen Name, obgleich er seit Jahren verstorben war, noch in frischem Andenken zu leben schien, gefangen werden? Es war schauerhaft, daß ich durch meinen Brief an Lorenz Menschen angehetzt hatte, andere zu Fall zu bringen. Ich gab mich der Hoffnung hin, obgleich ich das Unrecht meines Winkels selbst ein sah, daß Tom Parke entwischen möchte; mir hatte er nie etwas zu leiden gethan, und ich hatte ihn wegen seines gutmüthigen Geistes fast gern gehabt.

Und dann dachte ich recht betrübt an das, was mir vorerst heute von dem mir verübten Betrug erzählt, und jetzt fiel mir auch die Warnung Mrs. Rayners wieder ein und was sie

in betreff der Haide nach Monaco geäußert hatte. Konnte es denn wirklich wahr sein, daß Mr. Rayner, der stets so gültig, so sanftmüthig, so geübt gewesen und mich fast wie ein Kind behandelt hatte, der eben noch meine Grobheit im Saal mit solch großmüthiger, nachsichtiger Laune vergolten, ein solcher Heuchler wäre? Gewiß würde er über alles eine Erklärung abgeben können, die selbst koren, zu rebete ich mir ein, zufrieden stellen würde. Was freilich den Brief von meiner Mutter anbelangte, den sie nie geschrieben — wie hätte er denn zu erklären vermocht? Meine Tränen floßen reichlich, als dieser schreckliche Beweis mir vor die Seele trat. Aber das Vertrauen zu meinem Freunde, der sich stets nur gültig gegen mich gezeigt, erlosch nicht so leicht. Ich tröstete meine Tränen und boffte, einige Worte von ihm würden alles wieder in Ordnung bringen, als plötzlich die Stille, welche im Saale herrschte, durch das Heulen von Kap. Mr. Rayners großen Hundes, der draußen in seiner Hütte angelegt war, unterbrochen wurde.

Als es 9 Uhr schlug, sprang ich erleichtert auf, machte die Thür auf und leste wieder zu, ging durch die Halle und brüdete auf die Ritze der Saalthür. Sie war verschlossen. Ich klopfte an, keine Antwort. Er spielte eben ein brillantes Koncertstück, und ich vernahm, er hätte mich nicht gehört. Ich klopfte wieder und sagte leise: „Mr. Rayner, es ist 9 Uhr.“ Sie sagten mir, um diese Zeit zu kommen. Immer noch keine Antwort; das kam mir seltsam vor, denn er hatte ein außerordentlich scharfes Gehör. Es war ganz möglich, daß ich da stehen bliebe, wenn er nicht hören oder nicht geföhrt sein wollte. Nach einem wiederholt mislungenen Versuch, seine Aufmerksamkeit zu erregen, nahm ich die Lampe vom Tische in der Halle und ging ins Schlafzimmer. Jetzt war es 10 Minuten nach 9 Uhr. Kap bellte wüthender denn

Wien, 4. Mai. Es steht jetzt fest, daß der Kaiser von ...

Die italienische Regierung hat von der Aufstellung eines formalen Programms für die internationale Sanitätskonferenz ...

Nach einer telegraphischen Nachricht aus Kairo werden die durch die internationale Kommission ...

Der Bürgermeister von Brüssel überreichte am Montag dem König Leopold ...

Die französische Deputiertenkammer hat am Montag ihre Sitzungen wieder aufgenommen ...

In der italienischen Deputiertenkammer teilte der Minister Mancini mit, er werde die ...

je. An dem sechsten Dünste, der das ganze Haus durchzog, erkannte ich, wie die der Nebel ...

Aus Panama wird unterm 4. d. gemeldet, daß der Besuchsplan der Truppen von ...

(Kleinere telegraphische Mitteilungen.)

London, 4. Mai. Der Prinz von Wales eröffnete heute in Begleitung der Prinzessin die internationale Ausstellung der ...

Paris, 4. Mai. Alle großen Ledermagazine am Boulevard sind geschlossen, da die Arbeiter die ...

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser nahm heute den Vortrag des Reichsanwalts ...

Berlin, 4. Mai. Der Reichstag trat heute in die zweite Beratung des ...

Im Abgeordnetenhause wurde heute das Verwendungsgesetz ...

Berlin, 4. Mai. Die Eröffnung Innerafrikas ist jetzt, nachdem der Kongostaat international hergestellt ist ...

25 Minuten vor 8. seitdem spielt er im Saale, er sagte mir, ich um 9 Uhr wieder zu rufen. „Aber es ist 9 Uhr vorüber!“ „Danke! Als ich eben an die Thür ging, fand ich sie verschlossen; ich klopfte, er antwortete aber nicht.“ „Wollt Du nochmals hingehen, wieder antworten und sagen, Du hättest etwas Besonderes mit ihm zu sprechen, Liebe?“ fragte Lorenz ernst. „Ich zögerte, vom Kopf bis zu den Füßen zitternd.“ „Warum?“ fragte ich mit leiser Stimme. „Weil wir mit ihm etwas Besonderes zu sprechen haben,“ antwortete der andere Mann rauh. „Ich schaute in sein hartes Angesicht und sagte bebend: „Sie sind ein Polizist, das weiß ich! Was wollen Sie von Mr. Rayner?“ „Gibt Sie nichts an, meine Liebe; Ihnen wollen wir nichts zu leide thun. Gehen Sie jetzt nur und sagen Sie, Sie möchten mit ihm sprechen.“ „Nein, ich will nicht!“ schrie ich — nicht laut, denn meine Stimme schien jetzt plötzlich schwach zu werden. „Aber Sie auch glauben, der es schon haben mag, aber auch gehen hat, so werde ich mit ihm Hand zu Hand geben, Mr. Rayner werde zu thun!“ Der Mann judete mit den Achseln, ging nach dem Fenster und piff leise. Lorenz setzte mich auf einen Stuhl und flüsterte mir ins Ohr: „Das ist mein braves Mädchen!“ — aber mit einem leisen Ersten, besorgten Gesicht. Der andere Mann trat ins Zimmer zurück, gefolgt von einem Polizisten mit einem bereitgestellten Stabe in der Hand. „Wir müssen die Thür einbrechen,“ sagte der ältere der Männer. „Ich sprang von meinem Stuhl auf. „X wollte nach der Salontür eilen und Mr. Rayner warnen, aber Lorenz hinderte mich daran und flüsterte: „Mein Schatz, jetzt mußt Du es überlassen.“ Jedes Wort, jede Bewegung war so leise, daß die Thür noch fortwährend, als sie die Schußkammer öffnete und durch die Halle schritten. Ich stand, sie athemlos beobachtend, da. (Fort folgt.)

Dr. Chabanne übertraug, der von Eschborn aus sich wieder nach ...

Die beiden Parlamente arbeiten jetzt mit solcher ...

Der Kultusminister v. Gossler hat sich, wie der ...

Die Abgeordnetenliste ist noch ein Gesetzentwurf, betr. die ...

In der am Montag stattgefundenen Reichstagskommission für ...

Die Abgeordneten Ost- und Westpreußen bringen, vom ...

In den oberen Räumlichkeiten der Berliner Börse finden am ...

Unter den bekannteren Persönlichkeiten, welche den „Pillgerzug“ ...

Der Kaiser von Oesterreich hat dem Minister Dr. Lucius, welcher ...

Der Reichsanwalt findet Dienstag nachmittags 6 Uhr ein ...

Der Reichspräsident des Staatsministeriums, Minister des ...

Die Kommission des Herrenhauses hat die Preis- und ...

Salle, den 5. Mai.

Die 50jährige Jubelfeier des hiesigen Realgymnasiums.

Die musikalische Vorfeier hatte gestern nachmittag einen ...

Umhänge

und **Jackets**
in billigen, besseren, feinen und hocheleganten Genres, für jede Figur passend, empfohlen zu billigsten festen Preisen
Nachmann & Koslowski,
48. Große Ulrichstraße. Halle a. S. Neben dem alten Dessauer.
Special-Fabrikations-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel.

JULIUS BLÜTHNER

Kgl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.

1865 I. Preis . . . Merseburg.
1867 I. Preis . . . Paris.
(für Norddeutschland)
1867 I. Preis . . . Chemnitz.
1870 I. Preis . . . Cassel.
1873 I. Preis . . . Wien.
(Ehrendiplom)
1876 I. Preis . . . Philadelphia
1878 I. Preis . . . Pucbla.

1880 I. Preis (Flügel) Sydney.
1880 I. Preis (Pianino) Sydney.
1881 I. Preis (Flügel) Melbourne.
1881 I. Preis (Pianino) Melbourne.
1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam.
(Ehrendiplom)
1883 I. Preis (Pianino) Amsterdam.
(Ehrendiplom).



Magazin in Halle a/S.: Gr. Ulrichstrasse 22.

Fritz Behrens,
Schirmfabrik, 45. gr. Ulrichstr. 45.
Expedition des Tagebl.
ständig gegenüber.
Reparaturen jeder Art, Ueberziehen, Nähen, Abnähen u. s. w. gewissenhaft, schnell und billig.

Pelzwaaren
übernimmt zum Conserviren gegen Motten und Fäulniss.
Chr. Volz, Schmeerstraße 33.

Fr. Wiehle, Dessau,
Zimmereigenschaft,
Dampfmagazin u. Holzhandlung.
Spezialität: Feinere Rundbögel u. Schnittmaterialien in allen Dimensionen.
Ein gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen
Breitestr. 32.

Wiener Café von R. Herzfeld,

5. Alte Promenade 5.

Neu eröffnet, nach durchweg vollständiger Renovation.
Rendezvous der Künstler I. Ranges.
Zusammenkunft der fashionablen Welt.
Ausverkauf des beliebten und bereits überall eingeführten
Pschorr-Bräu in München.
Angenehmer Aufenthalt sowohl im Salon als auch im Garten.

Wilhelm Saalfeld,

Zörbig, Korbmacherei, Zörbig,
Leipzig, Leipziger-Strasse,
empfehlen sein großes Lager aller Korbwaaren und **Kindertwagen** eleganten und einfachen Genres. Als besonders preiswerth bezeichnet: Korbstühle von 4 Mk. an, Beinhessel 6 Mk., Kinderstühle von 1 Mk. 75 h an, Baskin, Gebe, Trapp, Reite und Handkörbe, weiße und grüne, Kisten u. s. w.

Meine sämtlichen Waaren sind äusserst dauerhaft und gut gearbeitet.

H. Müller, Leipzigerstraße 31,
Größtes Lager von Musik-Instrumenten.
Reparaturen sowie neue Instrumente werden in meiner Werkstatt gut und dauerhaft ausgeführt.



Von Sonnabend den 9. d. Mts. an steht wieder ein größerer frischer Transport **Belgischer Arbeitspferde** unter bekannten reellen, constanten und billigen Bedingungen bei uns zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
Halle a/S., Töpferplan 4.

Glückliche Erfindung! ! Für Bruchleidende !

Das anatomische Gummibruchband mit Luftfüllung und ohne Feder (Deutsches Reichs-Patent 25,708) ist jetzt das Beste, was an Bruchbändern existirt; dieselben schützen vor Gefahr und Druck und lassen, was Bequemlichkeit anbelangt, da dieselben ungenirt beim Schlafen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag nach 10 Jahren sein, 10 garantire ich für vollkommene Zurückhaltung und ohne Druck, selbst der größten Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Mutterbrüche.

Der Preis derselben ist nicht höher als wie für jedes gewöhnliche Bruchband. Einen Leiden, welcher mit dem Schaden behaftet ist, mache ich auf diese glückliche Erfindung aufmerksam und rathe, sich dasselbe anzuschaffen, namentlich, da man weiß, welche schwere Folgen dieses Uebel haben kann.

Dem geehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend zur Anzeige, daß ich am **Donnerstag den 7. und Freitag den 8. Mai im Hotel Roth's Ross** zu sprechen bin und wolleu Gütigende sich vertrauensvoll an mich wenden. Achtungsvoll

C. Koch, pratt. Bandagist,
Hamburg, Kraienkamp 39.

Kurhaus Luisenbad

Thal in Thüringen.

Der schönste und gesundeste klimatische Bad-Sommersaufenthaltsort Thüringens, inmitten eines Parks, dicht am herrlichsten Buschens- und Früchtenwald gelegen. Preise billig. Prospekte gratis. Dr. Krug's Wwe.

Wegen Aufgabe unseres Putz- und Modewaarengeschäfts

soll das ganze Waaren-Lager, bestehend in garnirten und ungarirten Damen- und Kinderhüten, Bändern, Blumen, Federn, sowie allen in's Putzfach gehörigen Artikeln zu billigen Preisen ausverkauft werden.

Amalie & Agnes Markert,
Leipziger-Strasse 103.

Seipzig's größtes Strohhutlager

Theodor Rössner
Seipzig, Reichstr. 3.

Damen- u. Mädchenhüte, elegant garnirt, von 1 Mk. an, ungarirte von 25 h an.
Herren- und Knabenhüte Strohhüte von 40 h an, Filzhüte von 1 Mk. an.
Verfaßt nach auswärts von 1 Mk. an franco und gegen Baar.
Beste und billigste Bezugsquelle für Modistinnen und Wiederverkäufer.
Welcher Seipziger werden auch wenn sie nicht zu kaufen beabsichtigen, zum Besuche meiner Verkaufsalons höflich eingeladen.
Streng reelle Bedienung.

Wo kauft man am billigsten gebrauchte und neue Sophas, Bettstellen mit Federmatratzen, Möbel aller Art, Herden, Comptoirs und Restaurations-Einrichtungen u. Utensilien?
Lindenstraße 7.

Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik

Glockengasse 4711
von Ferd. Mühlens, Sohn a/M.
Spezialität: parfümirte Glycerin-Seifen in verschiedenen Gerüchen Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.

Man kauft bessere ausdrücklich Glycerin-Seifen, welche den Empfind obiger Fabrik „4711“ tragen. — Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen und sind aus den reinsten Materialien hergestellt. Vorzüglich in Kriegen und gepöbelten Städten in allen Drogen-Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Die Kölnischen 4711

Fabrikate: Eau de Cologne, Rosen-Glycerinseifen etc. hält Reich's großes Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Theater in Leipzig.

Neues Theater
Dienstag: Mozart-Opus I. Prometheus. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch: Mozart-Opus II. Einführung a. d. Scen. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag: Marguerite. Anfang 7 Uhr.
Freitag: Mozart-Opus III. Coelina tutto. Anfang 7 Uhr.
Sonnabend: Hum I. Male Die goldene Spinne. Anfang 7 Uhr.
Sonntag: Mozart-Opus IV. Die Zauberflöte. Anfang 7 1/2 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag: XVI. Claff-Borst zu haben Breiten. Wallensteins Lager. Die Piccolomini.
Mittwoch: XVII. Claff-Borst zu haben Breiten. Wallensteins Tod.
Donnerstag: Auf eigenen Füßen.
Freitag: Der Hüttenbesitzer.
Sonnabend u. Sonntag: Unbestimmt.

Gesellschaftshaus Diemitz. Deute Mittwoch Gesellschaftstag.

Gnarienzüchter-Berein Halle a/S. und Umgegend. Mittwoch den 6. Mai Abends 8 1/2 Uhr Vereinsversammlung.

Turnverein „Ule“ Montag und Freitags Abends 8 1/2 Uhr Turnübung in der Turnhalle Tantenstraße 10. Der Vorstand.

Für den Inhalttheil verantwortlich H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.